

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 56 (1969)  
**Heft:** 11: Beiträge zu einer Reform des Schweizer Gymnasiums  
  
**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

werden. Das Heim steht selbstverständlich auch der katholischen Lehrerschaft und der Lehrerschaft der Zentralschweiz offen (der Verfasser dieses kleinen Berichtes ist Mitglied des Stiftungsrates, der präsidiert wird von Dr. F. Schwarzenbach, Wädenswil, a. Direktor des Landerziehungsheimes Hof, Oberkirch). Ein mehrtägiger Aufenthalt im Volksbildungsheim Herzberg bietet zudem eine gute Gelegenheit, von hier aus einen Teil des Juras zu erwandern und zu studieren. Das Heim liegt in herrlicher Lage mit freiem Blick auf Aarau und einen Teil des schweizerischen Mittelandes, bei klarem Wetter bis in die Alpen.

Theodor Bucher

### **Ausbildungswochen für Oberstufenlehrer in Zug**

Die Interkantonale Oberstufenkonferenz der Inner-schweiz (IOK) gibt dieses Jahr den Lehrkräften der Oberstufe Gelegenheit, sich in einem 22wöchigen Kursprogramm aus- und weiterzubilden zu lassen. Nachdem die ersten fünf Einführungskurse bereits vor Ostern unter Dach gebracht werden konnten, lassen sich im Verlauf des Jahres weitere, spezifische Gebiete wie Handarbeit, Geschichte, Medienkunde, Berufswahlbildung in Angriff nehmen.

Zwei dieser Fortbildungskurse wurden in den beiden Ferienwochen nach Ostern in den Unterrichtsräumen von St. Michael mit je ungefähr zwanzig Teilnehmern durchgeführt. Paul Hug, Zug, bereicherte seine Kollegen in theoretischen, vor allem aber in praktischen Demonstrationen mit der eigenen Abschlußklasse um die Erkenntnis, daß selbst dem eher trockenen Schulfach «Muttersprache» ein «Lächeln» abgewonnen werden kann mit dem «gewissen Etwas», das weder Drill noch Tändelei bedeuten muß. Die zweite, «musische Woche» war aufgeteilt in «rhythmisch-musikalische Bewegungserziehung» (Grünenfelder, Zug), «musikalische Weiterbildung» (Rohner, Zug), «bildhaftes Gestalten» (Unsel, Goldach) und «darstellendes Spiel in der Schule» (Elias, Luzern). Am Schlußtag wurden die bereits auf Hochtouren schlagenden Lehrerherzen durch eine zusätzliche Überraschung nochmals angefeuert. Mit Uli Bietenhader, Altstätten, lernte man einfache Instrumente zu bauen: Xylophone, Schlaghölzer, Saiteninstrumente, deren Wohlklänge so sehr einschmeichelten, daß man eine vertiefte Ausbildung für dieses Metier vorsah.

Der einzige maßgebliche Dank für Ferienarbeit und freiwillige Schweißtropfen wird den verantwortlichen Leitern und Lehrern auf der Schulbank wohl indirekt zukommen, wenn sie das Gelernte lehrend übertragen — durch die Anerkennung ihrer Schüler. M. S.

## **Mitteilungen**

### **«Brot für Biafra»**

Vikar Karl Gähwyler, Zürich, begleitete kürzlich einen Versorgungsflug der Caritas nach Sao Thomé. Über die nächtliche Luftbrücke der Kirchen gelangte er für einige Tage nach Biafra hinein. Heute legt er in einem

Tonbild (Dauer: 60 Minuten) einen Augenzeugenbericht vor.

Mit 99 Farbdias begleiten wir den Autor auf seinem Flug und durch Biafra. Originaltonaufnahmen vermitteln lebendige Eindrücke von der Eigenart dieser Menschen und dieses skandalösen Krieges. Volksmusik, liturgische Gesänge und Soldatenlieder lassen uns den Puls der Einheimischen mitfühlen. Der ruhige, sachliche Kommentar schildert zahlreiche Erlebnisse und Lebensgewohnheiten im Kriegsalltag. Er zeigt knapp die wichtigsten Ursachen des Konfliktes zwischen Nigeria und Biafra auf und erklärt den Ablauf der Hilfsaktion bis hin zum hingehaltenen leeren Teller der hungernden Flüchtlinge. Das Tonbild berücksichtigt aber auch die Anstrengungen der Biafraner, durch eigene Kraft dem dauernd drohenden Hungertod zu entrinnen.

«Brot für Biafra» ist ein äußerst aktuelles Hilfsmittel für die Arbeit in Jugendgruppen und Vereinen. (Jede Nacht gelangen auch heute Dutzende von Tonnen Lebensmittel ins Notgebiet!) Das Tonbild eignet sich auch für größere Pfarreianlässe, wenn gute technische Anlagen (Tonbandgerät und Diaprojektor) zur Verfügung stehen. Wir kennen keinen anderen, so lebendigen und leicht verständlichen Einblick in den erschütterndsten Krieg dieser Tage. Othmar Beerli

Die Tonbildreihe von Karl Gähwyler kann im Gratisausleih bei der Schweiz. Caritaszentrale Luzern (Telefon 041 - 23 11 44) bestellt werden.

### **Kurswoche des Pro-Juventute-Freizeitdienstes**

für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Kinder- und Jugendheimen, welche für ihre Arbeit mit den ihnen anvertrauten jungen Menschen nach Anregungen und Anleitungen für die Freizeitgestaltung im Heim suchen.

*Freizeit in Kinder- und Jugendheimen*

15. bis 20. September 1969

Volksbildungsheim Herzberg, Asp ob Aarau

Die Vormittage sind der Werkarbeit in verschiedenen Gruppen gewidmet, während am Nachmittag und Abend zusammen gespielt, gesungen, getanzt und auch musiziert wird.

Bei der Anmeldung wollen Sie sich für eine der folgenden Werkgruppen einschreiben:

Batik und Tritik – verschiedene Stofffärbetechniken

Modellieren – Aufbaukeramik

Holzbearbeitung – Schnitzen, Drechseln, Sackmesserarbeiten

*Kosten:* Die Gesamtkosten für Kursgeld, Unterkunft und Verpflegung kommen auf Fr. 130.– zu stehen. Daran erhalten die Teilnehmer aus Kinder- und Jugendheimen einen Beitrag aus dem Pro-Juventute-Weiterbildungsfonds, so daß der Selbstbehalt pro Teilnehmer nur noch Fr. 50.– beträgt. Die Reisespesen, welche Fr. 10.– übersteigen, werden ebenfalls vergütet.

Mit der Anmeldung verpflichten sich die Teilnehmer, den ganzen Kurs von Anfang bis Ende mitzumachen. Die Anmeldungen sind bis spätestens 10. Sept. 1969 zu richten an den Pro-Juventute-Freizeitdienst, Seefeldstraße 8, 8022 Zürich.